

Krummhörn und Hinte prüfen noch

Die meisten Kommunen im Altkreis wollen weiterhin mit dem Tierheim Hage zusammenarbeiten.

HAGE/GGM/FR – Die Gemeinden Krummhörn und Hinte prüfen, ob Fundtiere nicht im Tierheim Hage, sondern auch in anderen Einrichtungen untergebracht werden können. In Verhandlung steht die Gemeinde Krummhörn bereits konkret mit der Tierhilfe Uttum und dem Tierheim Emden. Als Grund nannte Helmut Wilts von der Gemeinde Krummhörn zum einen die Kosten, aber auch die große Entfernung zum Tierheim Hage, die von Bauhof-Mitarbeitern jedes Mal zurückgelegt werden müssen. „Wir lehnen Hage aber nicht kategorisch ab.“ Ähnlich äußerte sich Hintes Bürgermeister Wolfgang Schneider, der sich wegen der Nähe künftig auch eine Kooperation mit dem Tierheim Emden vorstellen kann. Sowohl Wilts als auch Schneider würden es dabei befürworten, wenn es über das Tierheim Emden eine Zusammenarbeit mit der Katzenhilfe Uttum geben könnte. Anlass für die Prüfung seien schwierige Verhandlungen mit dem Tierheim Hage gewesen. In letzter Zeit war das Tierheim aufgrund roter Zahlen bei der Bilanz zwischenzeitlich von der Schließung bedroht (wir berichteten). Der Bund gegen Missbrauch der Tiere als Träger des Tierheims hatte daraufhin den Kommunen und dem Landkreis neue Verträge vorgelegt. Der Landkreis und die Stadt Norden haben nach Auskunft von Tierheimleiter Dieter Kuhn bereits unterschrieben. Von den übrigen Gemeinden im Altkreis außer der Krummhörn und Hinte gebe es mündliche Zusagen, auch die Samtgemeinde Holtriem (Kreis Wittmund) wolle mit dem Tierheim zusammenarbeiten, so Kuhn.

Agenda-Gruppe Hage lädt ein

HAGE – Die Agenda-21-Gruppe „Kommunikation und Vereinsleben“ in Hage lädt morgen um 20 Uhr in den Gasthof Martini zu einer Versammlung ein. Die Arbeit der Gruppe soll reaktiviert werden. Thema ist die bevorstehende Umgestaltung der Hager Hauptstraße. Alle, die Interesse an einer Mitarbeit haben, sind zu der Versammlung eingeladen.

ALTES LANDARBEITERHAUS IN LÜTETSBURG NICHT MEHR ZU RETTEN



Das alte Landarbeiterhaus an der Landstraße zwischen Hage und dem Schloss Lütetsburg ist gestern abgerissen worden. Das alte Gebäude war seit Monaten unbewohnt. „Wir

mussten uns nach langer Überlegung und schweren Herzens zu diesem Schritt entscheiden“, wies Tido Graf Knyphausen auf die äußerst schlechte Bausubstanz hin. Eine komplette

Grundsanierung hätte Unsummen an Geld verschlungen. „Wir haben lange gerechnet und haben uns schließlich in Absprache auch mit der Denkmal-

schutzbehörde für den Abriss entschieden“, so Knyphausen. Einen Neubau wird es nicht geben. Das Grundstück wird nach der endgültigen Räumung in die angrenzende landwirtschaftliche Fläche integriert.

FOTO: FRANSEN

Wahrzeichen weckt Gemeinschaftssinn

BOCKWINDMÜHLE 41 Dornumer Bürger machen Nägel mit Köpfen – Mühlenverein ist „in Gründung“

In Kürze lädt die Gemeinde zur eigentlichen Gründungsversammlung ein. Dann liegt auch die Satzung vor.

DORNUM/REH – Die Dornumer sind fest entschlossen, die stark renovierungsbedürftige Bockwindmühle als ihr Wahrzeichen aus dem Jahr 1626 zu retten. Das haben

Die Verwaltung werde jetzt eine entsprechende Satzung ausarbeiten, um möglichst kurzfristig zur eigentlichen Gründungsversammlung einladen zu können, versprach Hook, der über die Resonanz hochofreut war. Die Mühle wecke offensichtlich den Gemeinschaftssinn in Dornum.

„Wir brauchen aber nicht nur Indianer, sondern auch Häuptlinge“, spielte Hook auf den noch zu wählenden Vorstand an. Ein paar Dornumer signalisierten zwar während der Versammlung, Verantwortung übernehmen zu wollen. Ein Vorsitzender fand sich spontan jedoch noch nicht. Als Jahresbeitrag votierten die Anwesenden mehrheitlich für 20 Euro. Weitere Details wurden nicht besprochen.

„Die Ständermühle ist ein Original und damit einzigartig im gesamten nordwestdeutschen Bereich“

HERMANN RECTOR
HEIMATKUNDLER



41 Bürger aus der Gemeinde Dornum machten am Montagabend im Hotel Zum Kronprinzen den ersten Schritt und traten dem „Mühlenförderverein in Gründung“ bei.

FOTO: HEIN



Die Bockwindmühle in Dornum stammt aus dem Jahr 1626. Das historische Bauwerk muss dringend saniert werden. FOTO: FRANSEN

Es war damit der zweite Anlauf, in Dornum einen Mühlenverein zu gründen, damit die entsprechenden Fördermittel fließen können. Vor genau einem Jahr scheiterte ein Versuch aus privater Initiative heraus. Deshalb habe diesmal die Gemeinde die Moderation übernommen, sagte Hook. Die damals ausgearbeitete Satzung dient nun als Grundlage für die endgültige Version.

Der Heimatvereinsvorsitzende Hermann Rector sprach von einem hohen historischen Wert der Mühle. „Die Ständermühle ist ein

Original und damit einzigartig im gesamten nordwestdeutschen Bereich.“ Auch der Gemeinderat sieht das in Gemeindebesitz befindliche Denkmal als erhaltenswert an. Zehn Prozent der Gesamtkosten von 500 000 Euro wurden daher in den Haushalt 2008 eingestellt.

Neben der finanziellen Absicherung ist jedoch auch die Unterhaltung über zwölf Jahre hinaus gefordert. „Nach diesem Zeitraum findet eine Überprüfung statt, ob die Fördergelder gut angelegt sind“, erklärte der Bürgermeister. Deshalb müssten viele Bürger

mobilisiert werden, die bereit sind, die Mühle tatkräftig zu bewirtschaften. Jeder müsse seine Stärken mit einbringen. Dazu zähle handwerkliches Geschick ebenso wie die Vermittlung von historischem Wissen. „Viele inaktive Mühlenvereine in näherer Umgebung beweisen, dass es funktioniert“, zeigte sich Hook auch für Dornum optimistisch und forderte die Anwesenden auf, für die Gründungsversammlung Mundpropaganda zu betreiben, um noch mehr Bürger für das Projekt „Bockwindmühle“ zu begeistern.

KGS in Hage lädt am Freitag zu einem Tag der offenen Tür ein

SCHULE Bereits am Vormittag können sich die Viertklässler aus Hage und Berumbur und ihre Eltern über die Schule informieren

HAGE/FR – Zu einem Tag der offenen Tür lädt die Kooperative Gesamtschule (KGS) Hage am Freitag, 25. April, von 13 bis 17 Uhr ein. Die Besucher erwartet ein umfangreiches Programm, mit dem sich die Schule und die dortigen Neigungsklassen vorstellen.

Bereits um 10.30 Uhr werden die Viertklässler der Grundschulen Hage und Berumbur mit ihren Eltern erwartet, um sich aus erster Hand über die KGS informieren zu lassen. Danach können die Grundschüler während eines Rundganges mit älteren Schülern

ein bisschen ins KGS-Schulleben hineinschnuppern und dabei auch die Schwerpunktklassen kennenlernen.

Ab 13 Uhr können auch Schülerinnen und Schüler von auswärtigen Grundschulen und deren Eltern sich die KGS anschauen, ebenso natürlich alle anderen, die mehr über die Ganztagschule wissen möchten. Lehrer und Schüler haben dazu jede Menge vorbereitet.

Für diejenigen, die es ganz genau wissen wollen, wird Schulleiter Theo Wimberg um 14.30 und um 16 Uhr im Raum

20 das schulische Angebot erläutern.

Auszug aus dem sonstigen Programm: Auf dem Schulhof gibt es unter anderem Dosenwerfen, Bobby-Car-Rennen oder Zielschießen mit Wasserpistolen. Die Schach-AG bietet ein besonderes Programm – mit Blick auf die Schacholympiade 2008 in Dresden wurde als Trainingspartner Barbados eingeladen. Diese Mannschaft wird von Schülern des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte in Oldenburg gebildet.

Musik gibt es in der Mensa



Am Freitag treten ab 14 Uhr in der Mensa Musikgruppen auf. Es beginnt die Bläserklasse der Jahrgangsstufe 5. Anschließend tritt der WPK 9 (Bild) auf. Die anderen Bläserklassen, Schülerband und WPK 10 runden den Nachmittag musikalisch ab.

zu hören, und zwar von den Bläserklassen 5 bis 8. Neue Technologien präsentiert die Laptopklasse im Multimedia-Raum. Zudem gibt es Einblicke in die Neigungsklassen. So lädt die Tanz- und Theaterklasse zu Aufführungen ein, die Forscherklasse zeigt Experimente und in der großen Sporthalle gibt es auch zum Thema Gesundheit und Sport allerlei zu sehen. Zu erleben ist natürlich auch der Freizeitbereich mit Kletterwand oder Kicker, Billard und Dart. An mehreren Standorten ist für das leibliche Wohl gesorgt.